

Das Parlament vom 12. 2. 2007

Jahrbuch
Menschenrechte
Privat oder Staat?
Menschenrechte verwirklichen!

Deutsches Institut
für Menschenrechte
(Hg.):
Jahrbuch
Menschenrechte.



Suhrkamp Verlag,
Frankfurt/M. 2006;
369 S., 12 €

Im Lichte massiver Menschenrechtsverletzungen von Seiten westlicher Demokratien ist das „Jahrbuch Menschenrechte“ wichtiger denn je. Die Folterbilder aus Abu Ghraib in Bagdad, Guantanamo Bay auf Kuba und den rechtswidrigen Gefangentransporte zum Zwecke der Folterungen von angeblichen Terrorverdächtigen nicht nur in Despotien, sondern auch in den jungen Demokratien Osteuropas durch den US-Geheimdienst CIA sind Alarmzeichen und haben sich ins westliche Bewusstsein eingepägt. Sie haben dem Westen, seinen Werten und seiner Glaubwürdigkeit größten Schaden zugefügt.

Mit großer Verwunderung ist zu vermerken, dass davon in diesem Jahrbuch nicht an prominenter Stelle die Rede ist. Wozu dann ein Jahrbuch, wenn die schlimmsten Menschenrechtsverletzungen nur in einem Nebensatz im Editorial Erwähnung finden? Dass es mit der Achtung der Menschenrechte weltweit nicht zum Besten steht, wird wieder einmal deutlich. Aber wenn schon demokratische Rechtsstaaten meinen, beim „Kampf gegen den Terror“ die Grund- und Menschenrechte als vernachlässigbare Größe abtun zu können, was kann man dann von Diktaturen oder Despotien erwarten? LW